



Aussagen von Jugendlichen zu ihrer Smartphone-Nutzung

A = Smartphone zur Unterhaltung und Entspannung

B = Smartphone als praktisches Tool und Alltagsbegleiter

C = Smartphone als Mittel zur Kommunikation und zum sozialen Austausch

	A	B	C
– Vor allem, um in Kontakt und auf dem neusten Stand zu bleiben. In unserer heutigen Gesellschaft ist man sowieso immer verbunden und vernetzt. Wenn man nicht auf dem neusten Stand ist, bekommt man Schwierigkeiten, deshalb ist das für mich das Wichtigste.	☐	☐	☒
– Das Wichtigste (am Smartphone) ist, dass ich mit allen Leuten schreiben kann. Jetzt, wo ich keins habe, ist mir aufgefallen, dass man sich plötzlich allein fühlt, also nicht traurig allein, aber sonst, wenn man zu Hause ist, schreibt ständig jemand oder manchmal möchte auch ich jemanden etwas fragen und jetzt kann ich das einfach nicht. Am wichtigsten ist schon die schriftliche Kommunikation.	☒	☐	☒
– Man sucht als erstes das Handy auf. Man schaut nicht zuerst, ob man vielleicht noch ein Buch hat, oder einen Kollegen, den man lange nicht mehr gesehen hat, oder etwas anderes zur Unterhaltung. Das Handy ist wie die Unterhaltungsquelle Nummer eins.	☒	☐	☐
– Ja eben, das Handy hat heute eine grosse Funktion bei uns Jugendlichen, man macht einfach ALLES damit. Das Smartphone gehört zu meinem Lifestyle dazu.	☒	☒	☒

Fortsetzung ▼

Quelle Heeg, R., Genner, S., Steiner, O., Schmid, M., Suter, L., & Süss, D. (2018): Generation Smartphone. Ein partizipatives Forschungsprojekt mit Jugendlichen. Verfügbar unter generationsmartphone.ch



Fortsetzung | Aussagen von Jugendlichen zu ihrer Smartphone-Nutzung

A = Smartphone zur Unterhaltung und Entspannung

B = Smartphone als praktisches Tool und Alltagsbegleiter

C = Smartphone als Mittel zur Kommunikation und zum sozialen Austausch

	A	B	C
– Bei Watson ist die Unterhaltung eher unerschwinglich, weil man sich eigentlich informieren möchte, aber es soll mich trotzdem irgendwie unterhalten.	☐	☒	☒
– Also ich schaue mir einen bestimmten YouTuber auf meinem Handy an und dem vertraue ich auch, weil er seine Masse gut aufgebaut hat, sich nie verletzt hat und aus Erfahrung spricht. [...] Er hat nichts Illegales zu sich genommen und hat sich alles selbst und natürlich erarbeitet.	☒	☒	☐
– Wenn mir langweilig ist, nehme ich mein Handy und spiele Spiele. Aber meistens überbrückt das die Langeweile gar nicht, denn das meiste kenne ich schon, es ist nicht neu und deshalb auch nicht so spannend. Ausser wenn neue Youtube-Videos reinkommen, dann ist es lustig. Aber sonst hilft es manchmal nicht wirklich.	☒	☐	☐
– Als ich darauf geachtet habe, was ich den ganzen Tag mit dem Smartphone mache, waren es viele praktische Sachen. Vielleicht hängt es auch damit zusammen, dass ich zurzeit meine Maturaarbeit schreibe und es dafür oft brauche. Man kann vieles nachschauen. Und man macht damit viele Dinge, die man früher auch gemacht hat, einfach anders. Zum Beispiel Fussballresultate nachschauen, was ich vorher im Teletext gemacht habe.	☐	☒	☐

Quelle Heeg, R., Genner, S., Steiner, O., Schmid, M., Suter, L., & Süss, D. (2018): Generation Smartphone. Ein partizipatives Forschungsprojekt mit Jugendlichen. Verfügbar unter generationsmartphone.ch